

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur: 308
FRANZ XAVER FRIEDRICH

Wien, am 31. Oktober 1935.

Geehrte Redaktion!

Anlässlich der bevorstehenden Enthüllung des Denkmals für den Erfinder des Gasglühlichtes, der Osmiumlampe und des Cereisens Dr. Carl Auer von Welsbach ladet die unter dem Ehrenschutze des Herrn Bundespräsidenten stehende Auer-Welsbach-Gedächtnisstiftung zu einer am Montag, den 4. November, stattfindenden

P r e s s e k o n f e r e n z

höflichst ein.

Zusammenkunft 17 Uhr 30 in der "Rathauskorrespondenz".

f. d. Auer-Stiftung
F. X. F r i e d r i c h .

.....
Konferenz der Wiener Mittelschuldirektoren.

Mittwoch fand unter dem Vorsitze des zweiten Präsidenten des Stadtschulrates für Wien, Hofrat Robert Krasser, eine amtliche Konferenz der Direktoren aller Wiener Mittelschulen, Lehrerbildungsanstalten und Handelsakademien statt, deren Tagesordnung unter anderem folgende wichtige Fragen der Mittelschule enthielt: Die neuen Lehrpläne und ihre Auswirkung auf die Schulen, Erfahrungen bei den Reifeprüfungen, Schüler- und Elternberatung, Wirkungskreis des Dienststellenleiters der V.F. In seiner Eröffnungsansprache hob Präsident Hofrat Krasser hervor, dass es der ernste Wille des Stadtschulrates sei, die in der für das österreichische Mittelschulwesen grundlegenden Verordnung der Bundesregierung vom 23. März 1934 aufgestellten Ziele der sittlich-religiösen, vaterländischen und sozial-volkstreuen Erziehung und Bildung zu verwirklichen und alle etwa noch vorhandenen Schwierigkeiten und Hindernisse, sei es sachlicher oder personeller Natur, zu überwinden. Im Vordergrund stehe die Erziehungsfrage, weil gerade im Bereich der Erziehung jahrzehntelange Versäumnisse der Vergangenheit nachzuholen seien. Doch dürfe deshalb die Unterrichts- und Bildungsarbeit der Mittelschule keineswegs vernachlässigt werden. Die Mittelschule müsse wieder ihre eigentliche pädagogische Funktion als zur Hochschulreife führende Auslaufschule voll erfüllen, daher müsse ihr geistiges und wissenschaftliches Niveau nicht nur erhalten, sondern sogar beträchtlich gehoben werden. Die neue Unterrichtsverwaltung rede zwar nicht mehr grosssprecherisch von Schulreform, dafür aber arbeite der Stadtschulrat an einer wirksamen inneren Schulerneuerung, die sich ebenso auf den vaterländisch-christlichen Geist wie auf die Bildungsgehalte und Unterrichtsmethoden erstrecken müsse. Da gerade die Mittelschuldirektoren als verantwortliche Führer ihrer Schulen in erster Reihe zur Mitarbeit an diesem Erneuerungswerk berufen seien, lasse es sich der Stadtschulrat angelegen sein, dem Direktor die volle Autorität wiederzugeben. Dafür werde dieser in Zukunft auch die ganze Verantwortung für seine Schule zu tragen haben. Die Lehrerschaft könne des ungeschmälernten Wohlwollens der Schulbehörde versichert sein

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

II. Blatt

Wien, am

dafür erwarte der Stadtschulrat von ihr sätliche Berufsauffassung, Wahrung der Standesehre und vorbildliches Pflichtbewusstsein. Der Diensteid verpflichtete sie weit über den Pflichtenkreis des gewöhnlichen Staatsbürgers hinaus zu absoluter Staatstreue.

Totenehrung durch die Stadt Wien.

Bürgermeister Richard Schmitz, dem eine leichte Verkühlung zwingt, das Haus zu hüten, liess an den Gräbern des grossen Volksbürgermeisters Dr. Karl Lueger, der Bundeskanzler Dr. Ignaz Seipel und Dr. Engelbert Dollfuss und der Gefallenen der Exekutive sowie am Heldendenkmal im Zentralfriedhof Lorbeerkränze mit Schleifen in den Farben der Stadt Wien niederlegen. Die Schleifenaufschriften lauten: "Ihrem grossen Bürgermeister die treue Stadt Wien", "Ihrem grossen Sohne die Stadt Wien", "Dem Märtyrerkanzler die Stadt Wien", "Dem Andenken der Tapferen die dankbare Stadt Wien" und "Den Toten des Weltkrieges die Stadt Wien."
